

Woldecken gekleidet, mit ausgestopften Ottern als Kopfschmuck. Ihnen folgte ein Tänzer mit schellenbesetzter Tanzschürze, unter der er eine Rassel verborgen hielt. Dann stürzte der Rest der Tänzer herein und bildete einen weiten Kreis um die Männer mit den Schlangengürteln. Nun begann ein wilder Sang, in den der Chor bald einfiel. Die umstehenden Zuschauer wurden höchst aufgeregt und begannen ihrerseits um die eigentlichen Tänzer umherzutanzten.

Nachdem der erste Tanz vorüber war, wurde draussen wiederum Lärm gehört. Die Thür öffnete sich, und zwölf Knaben traten ein, ganz nackt, die kleinen Körper mit Kalk bestrichen und mit roten und schwarzen Figuren bemalt. Ihr Haar war mit einer Mischung aus Öl und Kreide bestrichen und sah aus wie die Borsten einer Bürste.

Ich will endlich noch mit kurzen Worten auf die Mythen der Völker von British Columbien eingehen, um zu zeigen, daß sich noch heute die Spuren einer Vergangenheit erhalten haben, in welcher jedes der Völker eine selbständige Kultur und selbständige Ideenkreise besaß. Wie überall in Amerika finden wir auch hier als wichtigsten Gegenstand der Verehrung die Sonne. Bei den Tlingit und Haida spielt aber neben ihr der Rabe eine höchst wichtige Rolle. Er erschuf Sonne, Mond und Sterne, die Erde und die Menschen. Es werden so viele Geschichten von ihm erzählt, daß man sagt, das menschliche Leben sei nicht lang genug, um alle zu erzählen. Je weiter man nach Süden fortschreitet, um so unwichtiger wird die Rolle, die der Rabe in den Legenden der Indianer spielt, und daher glaube ich, daß die Rabenmythen ursprünglich den nördlichen Stämmen angehört haben. Die Tsimschian haben gleichfalls eine Reihe von Rabensagen, aber Untersuchungen über ihre Mythologie bewiesen, daß sie ursprünglich den Himmel anbeteten, und daß Sterne, Bäume und Tiere als Vermittler zwischen dem Himmel und den Menschen dienten. Mit diesem Vorstellungskreise ist der Rabenmythus vermengt, und wir finden überall das Bestreben, die widerstreitenden Kreise zu einem zu vereinigen und die göttliche Macht des Himmels und des Raben gleichmäÙig zu betonen. Daher tritt hier der Rabe als Enkel des Himmels auf. Die Mythen der Kwakiutl beziehen sich vorwiegend auf die früher besprochenen Geheimbünde oder sind Ahnensagen. Auch in dieser Beziehung weichen dieselben stark von denen der Nachbarvölker ab. Außerdem haben sie eine merkwürdige Sage von einem Sohne der Gottheit, Kani-kila mit Namen, welcher die ganze Welt durchwanderte und dieselbe von Ungeheuern befreite. Die gleiche Sage findet sich auch im Süden bei den Selischen Stämmen, doch ist bei ihnen der Wanderer die Gottheit selbst. Ihre hauptsächlichsten Mythen beziehen sich auf Sonne und Mond, welche meist als Brüder betrachtet werden.

Eine Bekanntschaft mit den Sagen der Indianer verleiht dem Reisen in British Columbien einen besonderen Reiz. Wie oft hört man den